

## Glockenweihe in Zirknitz

Am Sonntag, 14. September, ist es soweit. Die Dorfgemeinschaft Hofererberg und die Familie Jandl, die sich besonders um das Zustandekommen verdient machten, freuen sich auf zahlreichen Besuch anlässlich der Glockenweihe bei der neugestalteten „Weberkapelle“ in Zirknitz/Hofererberg. Die gesamte Dorfgemeinschaft war um dieses Projekt sehr bemüht und half nicht nur in Form von finanziellen Spenden, sondern auch mit Arbeitskraft.

Um 14 Uhr lädt Pfarrer und Dechant KonsRat. Friedrich Trstenjak zur Eucharistiefeier ein. In diesem Rahmen wird auch die Segnung der „Franz von Assisi“-Glocke vorgenommen. Musikalisch umrahmt wird diese Feier vom Bläserensemble des Musikvereines St. Stefan unter der Leitung von Heinz Tappler. Bei der Agape hat man die Möglichkeit, Näheres über die im Jahre 1814 erbaute Kapelle zu erfahren. •



## Wanderpokalturnier: Eine runde Sache

**Beim diesjährigen Gemeindeturnier des ESV Union Wetmannstätten wurden nicht nur sportliche Erfolge erzielt. Schiedsrichter und Ehrenmitglied August Freiding nahm das Turnier vor Anlass, seinen 70. Geburtstag zu feiern.**

Beim diesjährigen Gemeindeturnier des ESV Union Wetmannstätten konnte Obmann Klaus Müller 26 Mannschaften begrüßen. Ehrenmitglied und Schiedsrichter August Freiding feierte in diesem sportlichen Rahmen seinen 70. Geburtstag und lud seine Sportkollegen zu einer geselligen Feier bei Speis und Trank ein.

Nachdem die vier Gruppensieger feststanden, setzten

sich im Finale die „Sterzbarone“ vor der Gelsenbar-Klambauer, dem Tennisverein und dem Kirchenwirt-Strohmeier durch.

Die Frage: „Wie viele Monate alt sind die Mitglieder des ESV mit Stichtag 23. August 2014?“, wurde beim Schätzspiel gestellt. Der Schüler Fabian Pisliric lag mit seiner Schätzung am nächsten und konnte sich über einen Flachbildfernseher freuen.

Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich Müller beim Team LINI des ESV mit Grillmeister „Gelsenbarwirt Gottfried“, das für das leibliche Wohl sorgte, und bei Günther und Margret Suppan für die Turnierleitung und Wertung. Mit einem „Stock Heil“ wurde das Turnier beendet. •

# Zeit-Hilfs-Netz Eibiswald: Neues Zahlungsmittel stärkt das Miteinander rund um den Klopfermarkt

**Für die kranke Nachbarin in den Supermarkt gehen, Babysitter für eine alleinerziehende Mutter spielen oder im Haushalt eines Pensionisten mit anzupacken – dies sind Beispiele für Nachbarschaftshilfe, die im Raum Eibiswald wieder öfter Anwendung finden sollen. Allerdings nicht gegen Geld – das neue Zahlungsmittel heißt Zeit!**

### Infos & Kontakte:

- Karin Löschnig (Aibl, 0664/39 81 859, office@ths.co.at)
- Lieselotte Posch (Eibiswald, 0660/60 83 413, lieselotte.posch@aon.at)
- Katharina Bernhard (Großradl, 0664/75 077 092, katharina.bernhard@gmx.at)
- Margret Pusnik (Pitschgau, 0664/56 56 111, margret.pusnik@aon.at)
- Elisabeth Mauthner (St. Oswald, 0664/49 16 035, elisabeth.mauthner@gmx.at)
- Gertrud Weinberger (Soboth, 0664/88 462 508, gertrud.weinberger@gmx.at)

[www.zeit-hilfs-netz.at](http://www.zeit-hilfs-netz.at)

Das neue Zeit-Hilfs-Netz Eibiswald hat für diese Idee ein simples Konzept koordiniert. Wer jemandem hilft, bekommt Zeit gutgeschrieben, die er selbst gegen Dienstleistungen eintauschen kann. Jede Arbeit ist gleich viel Zeit wert.

Sechs Damen – eine für jede teilnehmende Gemeinde – bilden das Organisationsteam. Ab sofort können sich Interessierte anmelden und Hilfe anbieten beziehungsweise in Anspruch nehmen.

### Jeder ist aufgerufen mitzumachen!

„Es gibt in der Region viele Leute, die Hilfe brauchen, aber auch helfen wollen. Jeder kann mitmachen, man braucht keine Scheu zu haben“, hofft Margret Pusnik vom Organisationsteam auf großes Echo. Im Hinblick auf die bevorstehende Gemeindefu-

sion sei das Zeit-Hilfs-Netz außerdem eine gute Chance für die Bevölkerung, sich besser kennenzulernen. Es fördert die Kommunikation und Hilfeleistungen zwischen den Generationen.

Professionelle Unterstützung gibt es vom regionalen Team der Land-

entwicklung Steiermark mit Astrid Holler und Maria Mikulik: „Es ist immer schön, wenn am Ende eines Bürgerbeteiligungsprozesses nicht nur viele Ideen, sondern auch etwas Konkretes wie dieses beispielgebende Zeit-Hilfs-Netz herauskommt.“ •



**Das Organisationsteam des Zeit-Hilfs-Netzes: Katharina Bernhard (Großradl), Karin Löschnig (Aibl), Elisabeth Mauthner (St. Oswald), Gertrud Weinberger (Soboth), Margret Pusnik (Pitschgau) und Lieselotte Posch (Eibiswald) mit den Bürgermeistern der Gemeinden.**